

**FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN****FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT****KLAUSUR zum MODUL 31911**

Jahresabschluss nach HGB und IFRS

17. März 2017, **14:00 – 16:00 Uhr****PRÜFER:**

Univ.-Prof. Dr. Gerrit Brösel

**Beachten Sie die Hinweise auf S. 2 f!****Matrikelnummer:** **Name:** \_\_\_\_\_**Vorname:** \_\_\_\_\_

<b>Aufgabe</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>Summe</b>
Maximale Punktzahl	20	12	11	9	8	17	7	16	11	9	120
Erreichte Punktzahl											

**PROZENTPUNKTE:****NOTE:**

Datum:

Unterschriften  
der Prüfer

**Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.** Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie die Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil dieses Werks darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

**HINWEISE:**

1. Überprüfen Sie Ihre Klausurunterlagen **sofort** nach Erhalt auf **Vollständigkeit!** Die Klausurseiten sind fortlaufend paginiert und enden mit dem Passus ENDE DER KLAUSUR!
2. Füllen Sie **das Deckblatt** der Klausur aus und versehen Sie **alle Blätter** mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer in dem dafür vorgesehenen Feld! **Unterschreiben** Sie die Klausur auf der letzten von Ihnen bearbeiteten Seite! Schreiben Sie bitte **leserlich** (nicht lesbare Lösungen können nicht bewertet werden) und verwenden Sie **keinen Bleistift!** Verwenden Sie jeweils den unter der Aufgabenstellung vorgesehenen Lösungsraum!
3. Zur Bearbeitung:
  - a) Bei einer Klausurdauer von 120 Minuten kann maximal die Gesamtpunktzahl von 120 Punkten erreicht werden!
  - b) Bei der Beantwortung genügen – sofern nichts anderes angegeben ist – Stichworte. Ihre Lösungen werden aber nur gewertet, wenn sie nachvollziehbar sind.
  - c) Die Angabe einer numerischen Lösung ohne Angabe des Lösungsweges (bzw. ohne Skizzierung des zur Lösung führenden Gedankengangs) ist nicht hinreichend und wird als unvollständige Lösung bewertet, es sei denn, dass die Angabe des Lösungsweges ausdrücklich nicht gefordert wird.
  - d) Halten Sie sich an die Aufgabenstellung! Richtige, aber nicht zur Aufgabenstellung passende Aspekte kosten wertvolle Zeit und werden nicht honoriert.
  - e) Sofern Aufgabenstellungen eine konkret vorgegebene Anzahl von Begriffsnennungen verlangen, werden Antworten nur in der Reihenfolge der Nennung bis zu der in der Aufgabenstellung vorgegebenen Anzahl gewertet. Darüber hinausgehende Nennungen werden nicht gewertet.
  - f) Ihre Antworten können nur bewertet werden, wenn sie erkennbar den richtigen Teilaufgaben zuzuordnen sind. Die Teilaufgaben bauen u. U. aufeinander auf. Lesen Sie daher vor dem Beantworten einzelner Teilaufgaben **alle Teilaufgaben!**
4. Die Verwendung eines Taschenrechners ist dann und nur dann erlaubt, wenn dieser einer der drei folgenden Modellreihen angehört:
  - Casio fx86 oder fx87
  - Texas Instruments TI 30 X II
  - Sharp EL 531Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert.  
Ob ein Taschenrechner einer der drei Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei vollständiger Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen vollständig, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt. Eventuelle Vorgänger- oder Nachfolgemodelle, die nicht in der oben aufgeführten Liste enthalten sind, sind ebenfalls nicht erlaubt.

5. Weitere zugelassene Hilfsmittel sind **rechnungslegungsspezifische Normen** (HGB und IFRS), auch als Bestandteil von Gesetzestextsammlungen. IFRS in diesem Sinne sind – neben den eigentlichen IFRS/IAS – die Interpretation (IFRIC/SIC) sowie das IFRS-Rahmenkonzept (IFRS-Framework).

Diesbezüglich ist zu beachten:

- a) Es sind ausschließlich als Buch gebundene, unkommentierte Textausgaben zu benutzen (also keine Kommentare oder gebundene Ausdrücke bzw. Kopien).
- b) Zum leichteren Auffinden einzelner Vorschriften oder Abschnitte können „Einkleber“ benutzt werden, auf denen nur der entsprechende Hinweis (z. B. „§ 255 HGB“) auf die auf dieser Seite zu findende Norm ergänzt werden darf. Zusätzliche Erläuterungen wie beispielsweise „§ 255 HGB – Bewertungsmaßstäbe“ sind **nicht** zugelassen.
- c) Jedwede Aufnahme von Zetteln, Texteinklebungen und Erläuterungen sind **nicht** erlaubt.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Bearbeiten der Klausur!

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:       **Aufgabe 1 (Jahresabschluss)****20 Punkte**

Nach dem Abschluss seines erfolgreichen Studiums an der Bilanzfälscher Universität hat Ihr gerade eingestellter Bilanzbuchhalter Neunmalklug Ihnen den Entwurf Ihrer Bilanz für den Jahresabschluss per Ende des Geschäftsjahres 2016 vorgelegt. Es gelten folgende Grundannahmen:

- Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
- Sie tätigen Ihre Geschäfte im Euroraum und in den USA.
- Der Umrechnungskurs von US-\$ zu € ist über das gesamte Geschäftsjahr unverändert und steht für alle denkbaren Kurse pari (1 US-\$ = 1 €).
- Die Rechtsform Ihrer Gesellschaft ist eine GmbH.

Sein Bilanzentwurf sieht wie folgt aus:

Soll	Bilanz 01.01.2017		Haben
Grundstücke	600.000 €	Grundkapital	250.000 €
Fuhrpark	325.000 €	Maschinen	150.000 €
Wertberichtigungskonto	50.000 €	Verbindlichkeiten	250.000 €
Forderungen LuL	80.000 \$	Warenaufwand	400.000 €
Kasse	-25.000 €		
	<u>1.030.000 €</u>		<u>1.150.000 €</u>

- a) Nennen Sie die Bestandteile eines Jahresabschlusses für die sog. Kapitalgesellschaften im weiteren Sinne, die nicht kapitalmarktorientiert sind! (1,5 Punkte)

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: 

- b) Nennen Sie die Bestandteile des Jahresabschlusses für die kapitalmarktorientierten Kapitalgesellschaften, die nicht zur Abgabe eines Konzernabschlusses verpflichtet sind! (2,5 Punkte)

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: 

- c) Nennen Sie acht Fehler in der Ihnen vorgelegten Bilanz! Stellen Sie jeweils kurz dar, worin der Fehler liegt bzw. wie Sie es richtig machen müssten! (16 Punkte)

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: **Aufgabe 2 (Buchungen im Jahresabschluss nach HGB)****12 Punkte**

Sie erstellen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016, welches am 31.12. endete. Es sind noch einige Buchungen vorzunehmen.

Bilden Sie sowohl für das Geschäftsjahr 2016 als auch für das Geschäftsjahr 2017 die entsprechenden Buchungssätze! Nehmen Sie jedoch nicht die Schlussbuchungen auf das GuV-Konto und das Schlussbilanzkonto (SBK) sowie die Eröffnungsbuchungen auf das Eröffnungsbilanzkonto (EBK) vor! Sollte Ihrer Ansicht nach in einem Geschäftsjahr keine Buchung erforderlich sein, schreiben Sie bitte explizit „keine Buchung erforderlich“! Sollten die entsprechenden Kästchen in solchen Fällen frei bleiben, dann wird dies als falsch gewertet.

Sofern für die Lösung der Aufgabe nötig, unterstellen Sie einen Umsatzsteuersatz von 19 %.

- a) Am 29.12.2016 erhalten Sie von Ihrer Versicherung eine Nachforderung aufgrund der Überschreitung der Fahrleistung der versicherten Fahrzeuge in 2016 i. H. v. 5.000 €. Zahlungsfrist ist der 31.01.2017. Sie überweisen zwei Tage vor Fälligkeit! (2 Punkte)

**Buchung(en) im Jahr 2016****Buchung(en) im Jahr 2017**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

b) Ordnen Sie den unten genannten Geschäftsvorfällen ihre Auswirkungen für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 zu. Tragen Sie in das jeweilige Lösungskästchen eine der folgenden Ziffern ein:

- 1 für **nur Einzahlung**
  - 2 für **nur Auszahlung**
  - 3 für **nur Einnahme**
  - 4 für **nur Ausgabe**
  - 5 für **nur Ertrag**
  - 6 für **nur Aufwand**
  - 7 für **Einzahlung und Einnahme**
  - 8 für **Auszahlung und Ausgabe**
  - 9 für **Einnahme und Ertrag**
  - 10 für **Ausgabe und Aufwand**
  - 11 für **Einzahlung und Einnahme und Ertrag**
  - 12 für **Auszahlung und Ausgabe und Aufwand**
  - 13 **Keine Buchung erforderlich**
- X wenn keine eindeutige Aussage möglich ist!

*Hinweis:* Es ist nur eine Nennung pro Feld möglich. Eine der Aussage 1 bis 13 ist nur dann zutreffend, wenn alle Teile dieser Aussage vollständig und eindeutig zutreffend sind. Ein leeres Feld wird als falsch bewertet. Alle Geschäftsvorfälle stellen die Sichtweise Ihres Unternehmens dar.

(10 Punkte)

Geschäftsvorfall	Buchung 2016	Buchung 2017
Erhalt einer Lieferung von Rohstoffen in 2016, die in 2017 bezahlt wird		
Bareinkauf von Postwertzeichen am 28.12.2016		
Barverkauf über Buchwert von selbst hergestellten Produkten am 30.12.2016		
Buchung und Zahlung von Honoraren für 2016 am 28.12.2016		
Buchung der Sozialabgaben für Gehälter aus Dezember 2016 an die Sozialversicherungen; Überweisung erfolgt am 02.01.2017		



Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:       **Aufgabe 3 (Geschäfts- oder Firmenwert nach HGB)****11 Punkte**

Die Big AG erwirbt die Übernahme-GmbH im Rahmen eines sog. Asset-Deals für 17,0 Mio. €. Folgende Posten stehen zur Ermittlung des Reinvermögens der Übernahme-GmbH zur Verfügung.

	Buchwert in €
Grundstücke	8.000.000
Personalaufwand	12.000.000
RHB	7.000.000
Kasse	9.000.000
Umsatzerlöse	25.000.000
Maschinen	6.000.000
Verbindlichkeiten	24.000.000

*Hinweis:* Es ist denkbar, dass Angaben nicht erforderlich sind.

Zeitwerte der Aktivposten übersteigen (soweit theoretisch möglich) die Buchwerte jeweils um 20 %, während die Zeitwerte der Passivposten die Buchwerte um 10 % übersteigen.

a) Berechnen Sie das Reinvermögen (Eigenkapital) nach Buch- und nach Zeitwerten! (7 Punkte)

	Buchwert in €	Zeitwert in €

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: 

b1) Unterstellen Sie, dass das Nettovermögen der Übernahme-GmbH zu Buchwerten 11 Mio. € und zu Zeitwerten 14,5 Mio. € beträgt. (Ziehen Sie aus diesen Werten keine Rückschlüsse über die Ergebnisse aus Teilaufgabe a). Berechnen Sie den derivativen Geschäfts- oder Firmenwert!

(1 Punkt)

b2) Berechnen Sie den derivativen Geschäfts- oder Firmenwert auch unter der alternativen Annahme, dass die Big AG im Rahmen der Übernahme (zusätzlich) ein originäres immaterielles Anlagevermögen der Übernahme-GmbH i. H. v. 1,0 Mio. €, welches in den Beträgen unter b1) noch nicht enthalten ist, erworben hat!

(1 Punkt)

c) Was versteht man unter einem sog. Asset-Deal sowie unter einem sog. Share-Deal? (2 Punkte)

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: **Aufgabe 4 (Zeitungsartikel zum Bilanzverständnis)****9 Punkte**

In der Handelsblatt-Online Ausgabe vom 19.02.2016 wird unter dem Titel „Pensionslasten bedrohen Mittelstand – Im Unruhestand“ das Gesetzgebungsverfahren zur Anpassung der Berechnung der Rückstellungen kommentiert. Dort heißt es:

*„Für den Mittelstand werden die Pensionslasten zur existenziellen Bedrohung. Wegen der Niedrigzinsen müssen Firmen mehr Geld zurücklegen. Die Regierung verspricht Erleichterungen, doch selbst die großen Konzerne sind unzufrieden.“*

Mit Gesetz vom 11.03.2016 (BGBl. vom 16.03.2016, Jg. 2016, Teil I, S. 396 ff.) wurde § 253 Abs. 2 HGB mit Wirkung zum 17.03.2016 dahingehend geändert, dass für die Ermittlung der Zinsen zur Berechnung der Pensionsrückstellungen ein Durchschnittszeitraum der letzten zehn Geschäftsjahre (vorher sieben Jahre) anzuwenden ist.

- a) Erläutern Sie allgemein, welche Auswirkungen Zinssätze auf die zu bildenden Altersvorsorgerückstellungen haben! (2 Punkte)

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: 

- b) Gehen Sie davon aus, dass die relevanten Zinssätze in den letzten 10 Jahren kontinuierlich gefallen sind. Was bewirkt eine Ausweitung des Ermittlungszeitraums von 7 auf 10 Jahre im Hinblick auf den Durchschnittzinssatz – und warum? (2 Punkte)

- c) Diskutieren Sie die Auswirkungen der Gesetzesänderung auf die Unternehmen! Unterstellen Sie dabei auch eine „Zinswende“ und eine stetige Steigerung der relevanten Zinssätze. (5 Punkte)

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: **Aufgabe 5 (Lagebericht)****8 Punkte**

§ 289 Abs. 1 Satz 1 und 2 HGB fordert eine Analyse von Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft. Diese eher unpräzisen Vorgaben des Gesetzgebers bedürfen jedoch einer strukturierten Konkretisierung, welche durch Aufzählung jener Bereiche erfolgen kann, auf die bei der Darstellung von Geschäftsverlauf und Lage vor allem (aber nicht ausschließlich) und mit branchenabhängiger Schwerpunktsetzung einzugehen ist.

Nennen Sie 5 Bereiche und geben Sie jeweils ein kurzes Beispiel, welche Punkte hier erläutert werden könnten!

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: **Aufgabe 6 (Grundlagen und institutioneller Rahmen der IFRS)****17 Punkte**

- a) Welche Vorschriften fallen gemäß der sog. IAS-Verordnung unter den Begriff der internationalen Rechnungslegung? (2 Punkte)

- b) Skizzieren Sie verbal die Rolle der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) im Standardsetzungsprozess! (2 Punkte)

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: 

- c) Nennen Sie – unabhängig von den Normen des HGB – die für einen IFRS-Konzernabschluss relevanten Pflichtbestandteile, sofern das Mutterunternehmen kapitalmarktorientiert ist! (6 Punkte)

- d) Was verbirgt sich hinter den sog. Full-IFRS und den sog. EU-IFRS? Stellen Sie den Unterschied zwischen diesen heraus! (3 Punkte)

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: 

- e) Skizzieren Sie verbal die Finanzierung und die Geldgeberstruktur des IASB! Welche Probleme ergeben sich aus der Finanzierung des IASB? (4 Punkte)



Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: **Aufgabe 7 (Immaterielle Vermögenwerte nach IFRS)****7 Punkte**

Die Hagen AG hat ein neues Verfahren zur Herstellung von energieeffizienteren Fernsehern entwickelt. Dabei fielen Materialeinzelkosten von 400.000 € (davon 100.000 € in der Ideenphase, 200.000 € in der Forschungsphase, 100.000 € in der Entwicklungsphase) und Fertigungseinzelkosten von 1.000.000 € (davon 400.000 € in der Ideenphase, 500.000 € in der Forschungsphase, 100.000 € in der Entwicklungsphase) an. Die Hagen AG wendete zusätzlich 200.000 € zur Werbung (Verwertungsphase) für die neuen Fernseher auf. Berechnen Sie die Anschaffungs-/Herstellungskosten nach IFRS! Füllen Sie hierzu die nachfolgende Tabelle vollständig aus!

Kosten/Phase	1	2	3	4	Summe
	Ideenphase	Forschungsphase	Entwicklungsphase	Verwertungsphase	
Materialeinzelkosten					
Fertigungseinzelkosten					
Werbung					
<b>Davon zu aktivierende Anschaffungs-/Herstellungskosten gem. IFRS</b>					

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: **Aufgabe 8 (Bilanzierung von Vorräten nach IFRS)****16 Punkte**

a) Die Hagen Mobile AG fertigt Einbauteile für einen Automobilproduzenten. Für die abgelaufene Periode 01 gelten folgende Daten:

- Bestandsmenge zum 01.01.01	0
- Produzierte Menge in 01 (Stück)	1.000
- Abgesetzte Menge in 01 (Stück)	500
- Positionen aufwandsgleiche Kosten Periode 01	
• Materialeinzelkosten	10.000 €
• Vertriebsgemeinkosten	70.000 €
• Fertigungseinzelkosten	40.000 €
• Fertigungsgemeinkosten	14.000 €
• Verwaltungsgemeinkosten (nicht herstellungsbezogen)	10.000 €
• Materialgemeinkosten	6.000 €
• Vertriebseinzelkosten	16.000 €

Füllen Sie zunächst die Tabelle aus, indem Sie für jede Position der aufwandsgleichen Kosten der Periode 01 angeben, in welcher Höhe diese in die Herstellungskosten einbezogen werden! Falls eine Position nicht einbezogen wird, geben Sie „0 €“ an. Ermitteln Sie anschließend die Bestandsmenge sowie den Bilanzansatz zum 31.12.01! (10 Punkte)

<b>Aufwandsgleiche Kosten Periode 01</b>	<b>Betrag</b>
Materialeinzelkosten	
Vertriebsgemeinkosten	
Fertigungseinzelkosten	
Fertigungsgemeinkosten	
Verwaltungsgemeinkosten (nicht herstellungsbezogen)	
Materialgemeinkosten	
Vertriebseinzelkosten	
<b>Summe</b>	

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: 

<b>Angabe 31.12.01</b>	<b>Lösung</b>
Bestandsmenge am 31.12.01	
Bilanzansatz zum 31.12.01	

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: 

- b) Die bisherigen Herstellungskosten eines auf Lager liegenden Erzeugnisses der Lager AG belaufen sich zum Bilanzstichtag 31.12.01 auf 80 GE. Der voraussichtliche Veräußerungserlös im Jahr 02 beträgt im Fall (1) 80 GE bzw. in Fall (2) 90 GE. Bis zur Veräußerung fallen noch Kosten i. H. v. 5 GE an. Prüfen Sie detailliert, ob und in welcher Höhe in Fall (1) bzw. (2) ein Wertminderungsbedarf besteht, und ermitteln Sie jeweils den Buchwert des Erzeugnisses zum Bilanzstichtag 31.12.01! (6 Punkte)

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: **Aufgabe 9 (Goodwill nach IFRS)****11 Punkte**

- a) Worum handelt es sich bei einer sog. zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE)? Nehmen Sie kritisch dazu Stellung, warum bei der Abgrenzung und Zuordnung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit die „Gefahr der Willkür“ besteht! (7 Punkte)

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: 

- b) Die Italia GmbH erwirbt das Tochterunternehmen Teig GmbH. Die Italia GmbH besteht aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Pizza und Panini. Die Vermögenswerte der Teig GmbH sollen den bestehenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden. Es werden im Bereich Pizza Synergiepotentiale von 3.000 GE und im Bereich Panini von 2.000 GE erwartet. Im Rahmen der Akquisition der Teig GmbH ergibt sich ein derivativer Goodwill von 4.000 GE. Wie sollte die Zuordnung des erworbenen Goodwills auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgen? Welche Restriktionen sind zu beachten? (4 Punkte)

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: **Aufgabe 10 (Bewertung nach IFRS)****9 Punkte**

- a) Die Z AG ist ein Unternehmen, das Metallrohre produziert. Sie kauft zum 01.01.01 ein bebautes Grundstück. Das bebaute Grundstück wird von der Z AG selbst als Produktionsstätte genutzt. Nach welcher Norm der IFRS wird das bebaute Grundstück bilanziert? Begründen Sie Ihre Aussage kurz! Welche zwei Möglichkeiten der Folgebewertung bestehen? (4 Punkte)

- b) *SCHILDBACH* spricht vom „Fair Value“ als „Leitstern ins Abseits“. Erläutern Sie Wirkung von Krisen auf die Fair-Value-Bewertung! (5 Punkte)

**– ENDE DER KLAUSUR –**